

Antrag Nr. 22-F-69-0028

CDU, FDP und BLW/ULW/BIG

Betreff:

Die Rolle von Mechthilde Coigné im Rahmen der linken Metoo-Debatte
- Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 04.05.2022 -

Antragstext:

Die metoo-Debatte hessischer und Wiesbadener Linke kocht immer weiter hoch. Beinahe täglich kommen neue, erschreckende Details zum Vorschein. Wie verschiedene Medien berichten, herrschen unter anderem Vorwürfe von jahrelanger sexueller Gewalt und Machtmissbrauch gegenüber jungen, weiblichen Parteimitgliedern der Linkspartei. Die schwerwiegenden Vorwürfe reichen bis ins Wiesbadener Rathaus. Noch ist unklar, welche etwaige Rolle Mitglieder der linken Rathausfraktion spielen. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem speziellen Fall auf der Vorsitzenden des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit Mechthilde Coigné.

Medialer Berichterstattung gemäß¹ soll auch die Vorsitzende des Ausschusses von jungen Opfern kontaktiert worden und um Gespräche bezüglich sexuellen Missbrauchs gebeten worden sein:

Nachdem sich verschiedene junge Frauen öffentlich auf Instagram geäußert bzw. als Opfer linker hessischer und Wiesbadener Politiker zu erkennen gegeben haben, meldet sich auch eine junge Frau, die in der medialen Berichterstattung „Antonia Coen“ genannt wird. Antonia Coen trat im Jahr 2019 - damals minderjährig - der Wiesbadener Linksjugend bei. Nach Recherchen des Nachrichtenmagazins Spiegel wurde sie in dieser Zeit Opfer sexuellen Missbrauchs eines Wiesbadener Linkenpolitikers, dessen Identität in der Berichterstattung ebenfalls anonym bleibt. Der Recherche gemäß wendet sich die junge Frau im November 2021 an die Vorsitzende des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit, Mechthilde Coigné (LINKE). Sie bittet die Vorsitzende um ein Gespräch, die dieses ablehnt. Laut des Spiegel fragte Mechthilde Coigné weder nach den Erlebnissen der jungen Frau noch, beantwortete sie mediale Anfragen hierzu.

Der Ausschuss Frauen, Gleichstellung und Sicherheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. ob er Kenntnisse hat, dass sich die Geschehnisse tatsächlich so zugetragen haben, wie in der voran zitierten Spiegel-Recherche beschrieben,
2. ob die beschriebenen und weitere Fälle an den Magistrat/die Frauenbeauftragte gemeldet wurden.

Wiesbaden, 04.05.2022

Myriam Schilderoth
Sicherheitspolitische Sprecherin
CDU-Fraktion

Caroline Bosbach
Fraktionsreferentin
CDU-Fraktion

¹ <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/die-linke-vorwurf-sexueller-uebergrieffe-in-hessen-betroffene-auessern-sich-erstmal-a-d6e768e4-ee7-4aec-ba16-bfa6337d3723>

Antrag Nr. 22-F-69-0028
CDU, FDP und BLW/ULW/BIG

Sylvia Schob
Sicherheitspolitische Sprecherin
FDP-Fraktion

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin
FDP-Fraktion

Renate Kienast-Dittrich
BLW/ULW/BIG

Veit Wilhelmy
BLW/ULW/BIG

Faissal Wardak
BLW/ULW/BIG